



„Geheimer“ Feuerwerks-Zeitplan

VON ALICE GEMPFER, 04.08.08, 07:06h

Eine bunte Gruppe von rund 15 Menschen allen Alters traf zufällig auf dem „Lühberg“ aufeinander. Platzierte sich vis-à-vis der Blankenheimer Burg, in Jacken oder Decken...

BLANKENHEIM. Eine bunte Gruppe von rund 15 Menschen allen Alters traf zufällig auf dem „Lühberg“ aufeinander. Platzierte sich vis-à-vis der Blankenheimer Burg, in Jacken oder Decken gehüllt und mit Regenschirmen bewaffnet, auf Holzbänken. Einige kamen von außerhalb, etwa Marga und Egon Remlinger aus Kall, andere sind Blankenheimer wie Josefa Wutgen. Jemand aus der Nachbarschaft organisierte einen riesigen Sonnenschirm, den er als Regenschutz über der Bank positionierte, auf der seine Familie sitzt. Der Logenplatz war perfekt. Alle warteten gespannt. „Um 22.30 Uhr geht es los“, sagte ein Herr unterm Schirm. Der Höhepunkt des Blankenheimer Seenachtsfestes: Das Feuerwerk über dem historischen Ahrstädtchen mit Burg und Schlossweiher.

Ein paar Stunden zuvor, im Getümmel des Seenachtsfestes hatte Dr. Thomas Bons, Vorsitzender des Vereinskartells erläutert: „Das Fest gibt es seit über 40 Jahren. Wir möchten uns bei unseren Gästen bedanken.“ Die Gäste wussten das zu schätzen und kamen in Scharen. Darunter auch Familie Moll aus Hürth: „Wir stehen mit unserem Wohnwagen in Freilingen auf dem Campingplatz“, erzählte Christiane Noll, während ihre Töchter Michelle und Annika begeistert in einem extra großen Gefährt mit Shopper-Lenker Runde um Runde auf der Kettcar-Rennbahn drehten.

Zugegeben - immer wieder ging ein prüfender Blick zum Himmel. Wenn es nur nicht regnete - schließlich warteten alle gespannt aufs Feuerwerk. Die großen Lautsprecherboxen vor der Bühne, auf der die Freilinger Band „FDH und Bums“ mit Kontrabass, Gitarre, Quetsch und allerlei zweckentfremdeten Bauutensilien aufspielte, wurden sicherheitshalber in Folie gepackt.

Und die „Blangemer“ selbst? Die sind ja bekanntermaßen von ein paar Tröpfchen Eifelregen nicht abzuhalten - im Gegenteil: „Das Wetter ist optimal, da wird mir nicht zu heiß“, sagte das Blankenheimer „Urgestein“ Friedhelm Elsen lachend. Auch Erich Schell war schon Nachmittags da, um das Finale des Sommerprogramms zu feiern. In den verwinkelten Gässchen des Ortes lockten vielversprechende Gerüche die Besucher an Stände mit Naschwerk und Delikatessen. Ateliers und Handwerksbetriebe hatten die Türen geöffnet und trugen ihren Teil bei zu der besonderen Mischung aus guter Laune, historischer Kulisse und kulturellem Leben, die Blankenheim ausmacht. Am Abend legte sich eine kaum wahrnehmbare Spannung übers Volk. Das Feuerwerk...

„Ich glaube, da stimmt was nicht, die haben Probleme mit dem Feuerwerk“, sorgte sich kurz nach 22.30 Uhr eine Dame am „Logenplatz“ in der

Lühbergstraße. „Vielleicht ist es zu nass“, stimmte jemand anders zu. Die kleine Gruppe war ein bisschen „zusammengewachsen“, man bot sich gegenseitig Platz an, kam ins Gespräch und hoffte gemeinsam, dass es endlich los geht. „Ist es schon mal passiert, dass ein Feuerwerk gar nicht starten konnte?“, fragte um 22.50 Uhr ein Junge etwas nervös. Die Erwachsenen waren ratlos.

Start mit

zwei Böllern

Fünf Minuten später: Ein Knall! Hell blitzte es über der Burg auf. Und noch einmal. Dann wieder Stille, Dunkelheit. „Da klappt wirklich was nicht“, kommentierte die Gruppe. Zwei Minuten später explodierte die erste schillernde Kaskade, Feuerblumen wuchsen am Himmel, erleuchteten die Umriss der Burg und das Festtreiben im Tal. Begleitet von den obligatorischen „Ahhs“ und „Ohhs“ feuerten die Pyotechniker der Firma „Weco“, was das Zeug hält. Sie entfachten eine mystische Szene, bei deren Anblick plötzlich jeder wieder Kind wurde und alles möglich zu sein schien. Nach dem minutenlangen Finale herrschte kurz Stille. Dann, schon im Weggehen, eine Stimme: „Das war das schönste und längste Feuerwerk, das ich hier in all den Jahren gesehen habe.“

Übrigens: Probleme gab es nicht, den Zeitplan hatte Bons vom Vereinskartell exakt vorausgesagt: „Um 22.55 Uhr starten wir mit zwei Böllern. Dann haben alle zwei Minuten Zeit, sich zu positionieren, bis das Spektakel losgeht.“

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1217421803550>

Alle Rechte vorbehalten. © 2008 **Kölnische Rundschau**